

# **Sprachförderkonzept der Röntgen-Schule**

## **Von der Alltagssprache zur Bildungssprache**

<b>Vorwort.....</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Rahmenbedingungen der Schule.....</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Drei Säulen der Sprachförderung.....</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Sprachförderung in vier Bereichen.....</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Hinweiswörter oder Operatoren.....</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Sprachförderung in einer besonderen Lerngruppe .....</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Sprachförderung im Rahmen des Ganztages.....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Sprachförderung mithilfe externer Partner.....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Evaluation.....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Ausblick.....</b>	<b>Seite 10</b>

# **Sprachförderkonzept der Röntgen-Schule**

## **Von der Alltagssprache zur Bildungssprache**

### **Vorwort**

Im Schuljahr 2011/2012 erarbeitete der Arbeitskreis Sprachförderung in Abstimmung mit dem Kollegium der Röntgen-Schule das schuleigene Sprachförderkonzept, um gemäß dem Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung jedem Schüler der Schule -entsprechend seinen individuellen Voraussetzungen während seiner vierjährigen Schulzeit- eine abgestimmte sprachliche Förderung zukommen zu lassen.

Während dieser Zeit sichtete der Arbeitskreis bereits vorhandene Materialien, unterhielt sich mit Fachleuten und bereitete einen Studientag zu diesem Thema vor. Herr List, Multiplikator für das Fach Deutsch, nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises unterstützend teil.

Der Studientag vom 23. März 2012, geleitet durch Frau Mehlin und Frau Martens, gab dem Kollegium auf der anwendungsbezogenen Ebene einen lebendigen Eindruck von alltäglicher Sprachförderung und deren Tücken. In kleinen Arbeitsrunden wurden dann fachbezogen thematische Schwerpunkte benannt und gesammelt.

Das Konzept wurde in der vorliegenden Form mit allen Lehrkräften abgestimmt und durch die jeweiligen Fachkonferenzen und abschließend durch die Gesamtkonferenz am 09.05.2012 beschlossen. Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird es in der vorliegenden Form die Arbeitsgrundlage für alle Beteiligten darstellen.

### **Rahmenbedingungen der Schule**

Die Neuköllner Röntgen-Schule liegt an der Bezirksgrenze zu Treptow/Köpenick. Die Schüler der Schule kommen in der Mehrheit aus Nord-Neukölln und zu einem geringen Teil aus anderen Bezirken. Familien des angrenzenden Sozialraums Treptow/Köpenick fragen unsere Schule nur selten nach. Der Grund dafür ist die große Zahl von Schülern mit Migrationshintergrund. Mit einem Migrationsanteil von ca. 95 Prozent und über 20 unterschiedlichen Ethnien unterrichtet die Schule im deutschen Sprachgebrauch mehrheitlich benachteiligte Schüler.

In der Regel haben die Schüler unserer Schule eine sechsjährige Grundschulzeit in den angrenzenden Neuköllner Primarschulen absolviert, bevor sie an unsere Integrierte Sekundarschule kommen. Sie beherrschen die Alltagssprache und sind entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen in der Lage, sich auszudrücken. Redewendungen oder Fachbegriffe können sie hingegen ungeübt kaum verstehen und selten zuordnen. So ist gerade bei ungeübten jüngeren Schülern ein mangelndes Leseverständnis zu beobachten.

Als Sonderfall ist die Gruppe der Zuwanderer aus den Balkanstaaten (Rumänien und Bulgarien) zu betrachten. Gegenwärtig verzeichnet Neukölln einen starken Zuzug von Familien, deren Kinder der deutschen Sprache nicht mächtig und vielfach nicht in ihrer Muttersprache alphabetisiert sind. Mehrheitlich befinden sich diese Kinder noch in den Grundschulen des Bezirkes, ihr Übergang an die Oberschulen steht aber in den nächsten Jahren den Sekundarschulen verstärkt bevor. Derzeit beschult die Röntgen-Schule, verteilt auf drei Jahrgänge, ca. 14 dieser Kinder. Ihre Beschulung erfolgt abweichend vom Regelunterricht in einer besonderen Form.

Während und außerhalb des Unterrichts ist die Umgangssprache Deutsch, dies schließt die Ganztagsangebote der Schule mit ein.

### **Drei Säulen der Sprachförderung**

Die Röntgen-Schule berücksichtigt in ihrem Sprachförderkonzept die drei Säulen der Sprachförderung. Diese sind:

1. Beteiligung aller Fächer
2. Sprachförderung als Teil der Schulkultur
3. Außerschulische Lernorte/Kooperationen bereichern die Sprachförderung

Es ist die Intention aller am schulischen Leben Beteiligten, die Schüler an die Bildungssprache heranzuführen. Sie ist der Schlüssel für den beruflichen Erfolg und letztlich eine entscheidende Größe in der Frage um gesellschaftliche Teilhabe. Sprache ist somit nicht nur Ausdrucksmittel, sondern auch entscheidend für den späteren beruflichen Erfolg und Merkmal von Integration.

Erst die Beteiligung aller schulischen Bereiche (Schulsozialarbeit, Eltern, Lehrer, Mentoren, Paten usw.) verdeutlicht den Schülern, dass es hier nicht um eine Deutschleistung im schulischen Sinne geht, sondern um ein Kulturgut, welches für das weitere Leben in Deutschland von entscheidender Bedeutung ist.

## **Sprachförderung in vier Bereichen**

Das Sprachförderkonzept der Röntgen-Schule umfasst vier Arbeitsbereiche, denn ein Konvolut an Möglichkeiten ist kein Ausdruck von Qualität und wirkt auf die Akteure unübersichtlich.

### 1. Inselbildung nach Ebeling

Im Sinne einer nachhaltigen Sprachbildung werden aus der Stofffülle thematische Schwerpunkte herausgebildet, die dann intensiver behandelt werden.

### 2. Der Lesenavigator

Der Lesenavigator findet durchgängig Anwendung. Die Einführung und schwerpunktmäßige Anwendung findet im 7. und 8. Jahrgang statt. Im 9. und 10. Jahrgang kommt es zu einer routinemäßigen Automatisierung in der Anwendung.

### 3. Das Glossar

Das Anlegen des Glossars ist in vielen Fächern ein geeignetes Mittel. Gerade die Fachbegriffe können damit gefestigt werden. Die kontinuierliche Arbeit und die stetige Wiederholung sind dabei unverzichtbar.

### 4. Auswahl der Operatoren

Die Auswahl der Operatoren erfolgt unter Berücksichtigung der Aufgabenstellungen der MSA-Arbeiten. Die Operatoren werden entsprechend ihrem Niveau den Klassenstufen zugeordnet.

## **Hinweiswörter oder Operatoren**

Jede schriftliche oder mündliche Aufgabenstellung enthält Hinweiswörter, die sagen, was getan werden soll. Diese Operatoren sind für das Verstehen im Unterricht bedeutsam. Sie fördern die Selbstständigkeit des Schülers und stellen die Voraussetzung zur Lösung einer Aufgabenstellung dar. Man unterscheidet hierbei drei Schwierigkeitsstufen, deren Anforderungscharakter von eins nach drei zunimmt.

## Stufe 1

Die Ebene des Sammelns (erkennen/reproduzieren): Hier wird Wissen wiedergegeben.

## Stufe 2

Die Ebene des Verarbeitens (begreifen): Hier wird Wissen in einem neuen Zusammenhang verarbeitet, neu geordnet, Fragen und Probleme werden erfasst.

## Stufe 3

Die Ebene der Anwendung: (konvergentes und divergentes Denken): Hier werden komplexe Problemstellungen reflektiert und bewertet. Eigene Lösungsansätze werden gefunden.

Die geistigen Tätigkeiten 'betrachten' und 'beobachten' bilden meist die Grundlage für logische Operatoren bzw. für geistig-sprachliche Tätigkeiten.

Betrachten: - Gegenstände - Absichten - äußere qualitative Eigenschaften - gedankliche Zerlegung eines Gegenstandes
--

Beobachten: - Vorgänge, Prozesse, veränderliche Erscheinungen - Erfassen der Absicht - gedankliche Zerlegung eines Vorganges in Teilvorgänge - Feststellen veränderlicher Erscheinungen und Eigenschaften
--

<b>Hinweiswörter / Operatoren für die 7. / 8. Klasse</b>		
<b>Stufe 1</b>	benennen	Gib den Inhalt/Textaussage/Sachverhalt/Zusammenhang in eigenen Worten wieder.
	beschreiben	Achte darauf, dass du nur die wichtigsten Merkmale nennst, deine Meinung/dein Kommentar ist nicht gefragt.
	wiedergeben	
	zusammenfassen	
	darstellen	

<b>Stufe 2</b>	untersuchen, erschließen	Untersuche einen Text/Materialien aufgrund einer bestimmten Fragestellung.
	darstellen	Formuliere eine Problemstellung, ein Analyseergebnis strukturiert und sachlich.
	erklären, erläutern	Veranschauliche Sachverhalte mithilfe zusätzlicher Informationen und Beispielen.
	vergleichen	Ermittle Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Abweichungen, indem du Materialien unter besonderen Vorgaben vergleichst.
	einordnen	Beziehe eine Aussage oder Problemstellung in einen vorgegebenen oder selbst gewählten Zusammenhang ein.
	charakterisieren	Beschreibe, erfasse eine Person oder ein Ereignis innerhalb einer vorgegebenen Situation.
<b>Stufe 3</b>	verfassen	Erstelle einen Text unter Berücksichtigung der geforderten Textmerkmale.
	gestalten	Erarbeite einen eigenen Text auf Grundlage eines Textes und einer konkreten Arbeitsanweisung nach festgelegten Kriterien.
	begründen	Belege fachlich und sachlich richtig ein Urteil, eine Begründung, eine Wertung durch eigene Beispiele und Wissen.

<b>Hinweiswörter / Operatoren für die 9. / 10. Klasse</b>		
Stufe 2	deuten	Bestimmte literarische Phänomene beschreiben und ihre Bedeutung verstehen und wiedergeben.
	einordnen	Eine Aussage, eine Problemstellung, einen Sachverhalt in einen vorgegebenen oder selbst gewählten Zusammenhang einbeziehen.
	vergleichen in Beziehung setzen	Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Abweichungen und Ähnlichkeiten ermitteln.
	erklären, erläutern	Textaussagen, Sachverhalte mithilfe zusätzlicher Informationen und Beispiele bzw. eigener Erkenntnisse veranschaulichen.
	charakterisieren	Eine Person, ein Ereignis innerhalb einer dargestellten Situation erfassen und beschreiben.
Stufe 3	beurteilen	Ein selbstständiges und begründetes Urteil aufgrund von vorgegebenen Materialien fällen.
	bewerten	Eine Beurteilung mithilfe eigener Wertmaßstäbe abgeben.

	(kritisch) Stellung nehmen	Gib eine eigene Einschätzung zu der vorgegebenen Problemstellung. Dies erfordert eine kritische und sorgfältige Abwägung.
	sich auseinandersetzen mit	Beziehe zu einer These oder einem Problem kritisch Stellung. Entwickle eine Argumentation, die zu einem nachvollziehbaren Ergebnis führt.
	prüfen, überprüfen	Untersuche, bewerte eine Textaussage, ein Ergebnis, eine Behauptung aufgrund eigener Kenntnisse und vorgegebener Materialien.
	entwerfen, entwickeln	Plane und formuliere auf Grundlage eines Textes und einer Arbeitsanweisung einen eigenen Text unter Benennung der notwendigen Arbeitsschritte.
	gestalten	Erarbeite auf Grundlage eines vorgegebenen Textes nach festgelegten Kriterien einen eigenen Text.
	Schlussfolgerungen	Leite aus einem vorgegebenen Text eigene Gedanken und gültige und nachvollziehbare Aussagen ab.

Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe sind in der Regel die Operatoren der ersten Stufe und deren Anwendung bekannt. Sie spielen somit in den Jahrgängen keine Rolle und entfallen in der obigen Darstellung.

### **Sprachförderung in besonderen Lerngruppen**

In einer besonderen Lerngruppe werden Schüler ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse zusammengefasst. Dies sind insbesondere jene Schüler, die keine Berliner Grundschule besuchten. Formal sind sie gemäß ihres Alters und ihres Leistungsvermögens einer Jahrgangsstufe zugeordnet, werden aber temporär (stunden- oder tageweise) aus ihrem Klassenverband herausgenommen. Derzeit sind das etwa fünfzig Prozent ihrer Wochenstunden. Während dieser Zeit erhalten sie gezielt Deutschunterricht, um ihre Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Ohne diese komprimierte Konzentration könnten sie dem Unterricht in keiner Weise folgen und auch die Kontaktaufnahme zu den Mitschülern wäre nicht möglich. Gerade der Kontakt zu den Mitschülern ist uns wichtig, da nach unseren Erfahrungen bei fehlenden Interaktionsmöglichkeiten eine ausgeprägte Form der Schuldistanz die Folge ist. Dies versuchen wir zu vermeiden, indem eine speziell ausgebildete Lehrkraft den Unterricht erteilt, die eine intensive Beziehung zu den Schülern aufbaut.

Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden in der Regelklasse vier Jahre beschult, dem Praxisklassenmodell werden sie nicht zugeführt, da die sprachlichen Defizite nicht durch praktische Angebote kompensiert werden können.

## **Sprachförderung im Rahmen des Ganztages**

Die Röntgen-Schule als teilgebundene Ganztagschule unterrichtet Schüler des 7. und 8. Jahrganges in einer gebundenen Form von 8:00 bis 16:00. Schüler des 9. und 10. Jahrgangs steht ein offenes Ganztagsangebot zur Verfügung.

Während dieser Zeit haben die Schüler Gelegenheit, Nachhilfeunterricht in den allgemeinbildenden Fächern zu erhalten. In Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Lehrkräften sind auch Sprachen-AGs möglich. Die Übungsleiter mit Migrationshintergrund verständigen sich mit unseren Schülern auf Deutsch, so wie das Konzept es vorsieht.

## **Sprachförderung mithilfe externer Partner**

Die Röntgen-Schule intensiviert mithilfe externer Partner die Sprachförderung. Zu den externen Partnern, die bereits an unserer Schule tätig sind, zählen die Lesepaten des *VBKI*, Germanistikstudenten der *FU-Berlin* und eine Mitarbeiterin aus dem Programm *teachfirst*. Sie alle flankieren den Unterricht in der Weise, dass sie parallel zum Unterricht mit einzelnen Schülern arbeiten.

## **Evaluation**

### *Allgemein*

Die Anwendung des Sprachförderkonzeptes wird in der Schule evaluiert. Der Arbeitskreis Sprachförderung wird fortbestehen; gemeinsam mit den Sprachkoordinatorinnen der Schule und dem Multiplikator wird der Arbeitskreis regelmäßig zusammentreffen und den Stand der Arbeit auswerten und weiterentwickeln. Auch die Jahrgangskonferenzen werden aus dem Arbeitskreis heraus diesbezüglich Aufträge erhalten, die dann in der anschließenden Steuerungsrunde zusammengefasst werden.

### *Auswertung der MSA-Ergebnisse*

Ein Parameter für den Erfolg des Konzeptes werden mittel- und langfristig die MSA-Ergebnisse sein. Hier werden sich die Auswertungen nicht ausschließlich auf das Fach Deutsch konzentrieren. Gerade das Fach Mathematik leidet unter dem mangelhaften Textverständnis und der resultierenden Unselbstständigkeit



der Schüler, was sich auch in den Ergebnissen der MSA-Arbeiten teilweise niederschlägt.

### *Schülerbefragung*

Schülerbefragung sollen Aussagen zulassen, zum:

1. Gebrauch des Lesenavigators (ab Schuljahr 2013/2014 alle Klassen)
2. Kenntnisstand der Operatoren (ab 2013/2014)
  - 7. Klasse (am Anfang des 1. Halbjahres)
  - 8. Klasse (am Ende des 1. Halbjahres)
  - 10. Klasse (am Anfang des 1. Halbjahres)

### *Multiplikator*

Der Multiplikator spielt für uns bei der Evaluation der Ergebnisse eine wichtige Rolle. Schon in diesem Jahr hat er zurückliegende MSA-Arbeiten gesichtet und Defizite benannt. Diese Zusammenarbeit werden wir im nächsten Schuljahr fortsetzen. Die Ergebnisse der VERA 8-Arbeiten und die Prüfungen zur Berufsbildungsreife werden in unsere Auswertungen ebenfalls einbezogen.

### *Fachkonferenzen*

Die Fachkonferenzen werden im Schuljahr 2012/2013 die allgemein formulierten Operatoren (fachübergreifende Kompetenzen) auf die fachspezifischen Inhalte bzw. Aufgabenstellungen gemäß Rahmenplan (Kerninhalte des Faches) beziehen und sie somit auf ihre Anwendbarkeit überprüfen.

In einem zweiten Schritt wird eine Auswahl darüber getroffen, welche Operatoren sich für welche fachspezifischen Inhalte besonders eignen. Je präziser dieser zweite Schritt erfolgt, desto besser lassen sich die Lernzuwächse nach der fachspezifischen Anwendung der Operatoren erfassen. Die Anlage stellt dies beispielhaft für das Fach Biologie dar.

Der Arbeit der Fachbereiche/Fachkonferenzen wird eine große Bedeutung beigemessen, da die Operatoren gleichzeitig auch ein Kompetenzmerkmal darstellen (siehe Seite 3.; Stufe 1-3) und für die Formulierung von Standards unverzichtbar sind.

Für die Evaluation der Arbeit ergeben sich folgende Fragen:

1. Wurden die Kerninhalte des jeweiligen Faches und die zu erwerbenden fachübergreifenden Kompetenzen<sup>1</sup> – bezogen auf die Sprachförderung – benannt?
2. Welche Lernausgangslage haben unsere Schüler?
3. Wie überprüfe ich den individuellen Lernzuwachs der Schüler?
4. Welche Schlüsse ziehe ich aus den Auswertungsergebnissen der zentralen Prüfungen (MSA, BBR, VERA-8)

## **Ausblick**

Im Schuljahr 2012/2013 arbeiten alle Fachbereiche der Röntgen-Schule an ihrem jeweiligen Curriculum. Die Operatoren des Sprachförderkonzeptes werden in diese Arbeit einbezogen. Jedes Fach wird bei der Auswahl bzw. Festlegung seiner Inhalte die Operatoren aufgabenbezogen zuordnen, um so sicherzustellen, dass das Sprachförderkonzept in jedem Jahrgang und jedem Fach seine Anwendung findet.

Diese Arbeit ist insofern bedeutsam, als die Erstellung eines schulinternen Curriculums gleichzeitig ein Baustein des Schulprogramms ist.

Berlin, den 01.08.2012

---

<sup>1</sup> Unter fachübergreifende Kompetenzen verstehen wir:  
Das Leseverständnis (Sachtexte, Literatur, Textaufgaben)  
Das Schreiben (Gedanken, Interpretation, Beobachtungen, Versuche)  
Das freie Sprechen (Vorträge, Beschreibungen, Diskussionen, Präsentationen)  
Das mathematische Verständnis (Sachaufgaben, Statistiken, Verhältnisse)